

## **Auch ein Vietnamese unter den Preisträgern**

Universitätspreise 2008: Fotovoltaik, Umweltschutz, Märchen und Teamarbeit - Innenminister Wolfgang Schäuble kommt

Zum 17. Mal verleiht der Freundeskreis der Universität Landau in einer öffentlichen Veranstaltung am Freitag, 14. November, um 18 Uhr im Alten Kaufhaus den Universitätspreis. Die Preisträger heißen Miriam Koschate-Reis, Nguyen Van Bien, Renja Ohliger und Katharina Weber. Den Festvortrag hält Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble.

Er spricht zum Thema „Teilhabe durch Bildung. Integrationspolitik in der Informationsgesellschaft“. Die Preise verleihen der Landauer Oberbürgermeister Hans-Dieter Schlimmer, der für Landau zuständige Abteilungspräsident der Universität Koblenz-Landau, Eckhard Friedrich, und dem neuen Vorsitzenden des Freundeskreises, Hans-Jürgen Blinn. In einem kurzen Rundgespräch werden die Preisträger und ihre ausgezeichneten Arbeiten vorgestellt.

Ganz in der Region verwurzelt ist das Thema von Renja Ohliger: „Uferrandstreifen und emerse Vegetation als generische Reduktionsfaktoren für diffuse Pflanzenschutzmitteleinträge in Gewässer“, betreut von den Hochschullehrern Ralf Schulz und Carsten Brühl. Renja Ohliger gewann ihre Daten an über 100 Orten in den Weinbergen um Landau. Sie hat Faktoren bestimmt zum Eintrag von Pflanzenschutzmitteln in Gewässern über Abdrift an Weinbaugebieten. Die Arbeit gilt als bedeutsam für die Risikobewertung von Pflanzenschutzmitteln und soll Verbänden und Gemeinden vorgestellt werden, um einen besseren Landschaftsschutz zu gewährleisten. Denn Pflanzenschutzmittel zielen zwar auf landwirtschaftliche Flächen, gelangen aber auch in Oberflächengewässer und Uferrandstreifen.

Punktgleich schnitten die zwei besten Dissertationen ab, weshalb der Preis in diesem Jahr geteilt wird. Die Arbeit des Vietnamesen Nguyen Van Bien „Empirische Untersuchungen zum selbstständigen Wissens- und Könnenserwerb an Lernstationen im Themenbereich Fotovoltaik“, betreut von den Hochschullehrern Wieland Müller und Andreas Müller, verbindet die Perspektiven von gutem Unterricht mit den Standards der Lehr- und Lernforschung. Fotovoltaik werde im Physikunterricht weitgehend vernachlässigt, so ein Universitätsgutachten zu dieser Arbeit. Um den Lernerfolg zu erfassen, entwickelte Nguyen Van Bien Konzept und Materialien sowohl für den lehrerzentrierten Frontalunterricht als auch für die selbstständige Wissens- und Kompetenzaneignung. Die Unterrichtsreihe „Fotovoltaik“ könnte beim Trainieren grundlegender physikalischer Denk- und Arbeitsweisen helfen, hofft der Autor. Der Arbeit bescheinigen die beiden wissenschaftlichen Gutachten „hohes methodisches Problembewusstsein und Methodenkompetenz“.

Die ebenfalls mit „summa cum laude“ bewertete zweite Dissertation, betreut von dem Landauer Wissenschaftler Fred Müller und dem Hochschullehrer Rolf van Dick von der Universität Frankfurt, ist zwischen Sozial- und Organisationspsychologie angesiedelt. Die Autorin Miriam Koschate-Reis untersucht das Phänomen von Konflikt und Zusammenarbeit zwischen Teams. Persönliche Kontakte zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen, beispielsweise beim Mittagessen oder in der Freizeit, seien besonders förderlich für die gegenseitige Hilfsbereitschaft. Eine bessere Kooperation zwischen Abteilungen lässt sich, so ein weiteres Ergebnis der Arbeit, durch die Festlegung gemeinsamer Ziele, die Unterstützung durch den Vorgesetzten sowie die Betonung der gemeinsamen Organisationszugehörigkeit verbessern. Die Stichprobe wurde in einem mittelständischen Unternehmen erhoben, fast 300 Beschäftigte wurden befragt.

In der Kategorie „Beste Magister, Diplom- oder Zulassungsarbeit“ ist in diesem Jahr Katharina Weber aus Berlin erfolgreich. Ihre Magisterarbeit „Ein Narr macht viele. Die Poetisierung des Lesers in E.T.A. Hoffmanns Märchen ‚Prinzessin Brambilla‘ und ‚Der goldene Topf‘“, betreut von Lothar Bluhm und Anja Ohmer, wendet sich einem Kernproblem romantischer Dichtung zu. Beide Märchen sind darauf angelegt, ein poetisches Gemüt im Leser zu schaffen, ihm Augen zu öffnen für Welten und Personen, um dessentwillen sich das Leben lohnt. Letztlich geht es um die Erkenntnis, dass sich die angeblichen Gegensätze Fiktion und Wirklichkeit bedingen und Einbildungskraft auch Realität schaffen kann. (red)

## **GAUWEIR**

Quelle:  
Verlag: DIE RHEINPFALZ  
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Rheinschiene  
Ausgabe: Nr.264  
Datum: Mittwoch, den 12. November 2008  
Seite: Nr.17